

die Finger vergoldet? Nein. Was dann? Heil dem Manne, der sel on vor hundert Jahren dieses Dilemma aus der Welt schaffte. Sie kennen ihn natürlich, den leidenschaftlichen Kartenspieler, der den ganzen Tag am Kartentisch saß und sich sogar weigerte, zu den Mahlzeiten aufzustehen. Er nährte sich mit Butterbrotten während des Spiels, aber weil ihm dabei immer die Karten fettig wurden, erfand er jene reizenden Dinger, die zwischen zwei Brotscheiben Platz für hübsche Gaumenüberraschungen haben. Und die Finger schön trocken lassen. Sein Name lebt mit ihnen fort, sie haben ihren Erfinder, John Montague Graf von Sandwich unsterblich gemacht.

Zum zweiten Frühstück also Sandwichs, bequem in einer viereckigen Aluminiumdose aufeinandergeschichtet. Je nach der Jahreszeit gefüllt mit gehacktem Schinken, Ei und Sardellen, Wurst, frischen Gurkenscheibchen, Radieschen. Dazu ein Schluck Portwein aus der Reiseflasche oder eine Tasse Bouillon aus dem Thermos.

N. B. Vorsicht mit der Butter. Zu den Sandwichs nur ganz dünn Butter nehmen. Sonst nehmen wir überhaupt keine Butter mit. Oder nicht eher als bis es endlich einen kleinen Frigidaire fürs Auto gibt, mit elektrischem Antrieb von der Lichtmaschine.

\*

Irgend jemand ist ja immer dabei, der nur ans Essen denkt. Man könnte also zu Mittag speisen. Aber bitte nicht an der Landstraße. Irgendwo findet sich immer die Möglichkeit, ein kleines Stückchen in den Wald hineinzufahren. Decken heraus, Mahlzeit! Was gibt's nun? Huhn! Ein zartes, schön gebratenes Hähnchen ist immer das ideale Picknickmittag. Daneben knusprige Schnitzel. Salat, je nach der Jahreszeit Spargel oder Gurken, mit zarten Salatblättchen gemischt, fertig angemacht in verschlossenen Gefäßen mitgenommen. Als Vorspeise Fischchen aus der Konservenbüchse. Zum Abschluß eine Dose Ananasscheiben und Kakes. Dann Mokka und die Zigarette. Leicht und angenehm „untranchiert“ essen, das ist die Hauptsache beim Picknick.

\*

#### Ein gutes Getränk

hilft mit, diese angenehme leichte Stimmung zu halten. Aber es muß kalt sein. Wir haben ja Eis mit, zerkleinert, in einer großen Thermosflasche. Und einen edlen Mosel oder Pfälzer. Und Mineralwasser. Schorle Morle im Freien an einem heißen Tage wird niemand gereuen. Ein Kognak zum Mokka ist auch da. Auf dem Trittbrett des Wagens, hinter dem vorderen Kotflügel läßt sich leicht eine passende Kiste für die Getränke anbringen. Innen mit Zinkblech ausgeschlagen, gut isoliert. Mit Eisenbehälter. Dann kann man auch gleich ein paar Flaschen Sekt mitnehmen, die am Nachmittag vielleicht gern begrüßt werden und Stimmung für die Heimfahrt geben. Und wer auf seinen gewohnten Cocktail nicht verzichten will, kann fertige Cocktailflaschen mitführen. Gutes Rezept für einen Auto-Picknick-Cocktail: drei Tropfen Angostura, Schuß Aquavit, Schuß Wermuth, mit Cordial Medoc auffüllen. — Orangeade mitzunehmen, ist auch ratsam. Zu Bowlen ist beim Picknick nicht zu raten. Wem doch viel daran liegt, der nehme Erdbeeren oder Pfirsiche mit und bade sie in Sekt. Das geht auch. Überhaupt: Früchte. Ja nicht die Früchte vergessen. Sie geben dem Picknick die Frische und Bekömmlichkeit. Auch ein paar Blumen machen das Picknick schmackhafter. Streu sie auf das Tischtuch und erfreu dich an ihnen.

Und deine Tiere, ob Barsoi oder Schoßhund, lasse ab und zu Hause. Sie tyrannisieren dich nur. Du sollst beim Picknick frei sein. Das einzige Tier, das mitkommen darf, sei Desmond, als Wahrzeichen moderner Autokultur.

\*

#### Frei sein, das ist die Hauptsache.

Mache dich nicht zum Sklaven des Picknicks, sondern beherrsche es. Heiter sei das Picknick, freudig, leicht beschwingt. Fahre deshalb nie in großer Gesellschaft. Fünf Menschen sind das allerhöchste. Darüber hinaus kann keine Gewähr für Gemütlichkeit übernommen werden. Hüte dich vor den Dicken, die sich schon bei der Abfahrt nach den mitgenommenen Vorräten erkundigen, die immer in Angst schweben, verhungern zu müssen, die über alles mäkeln, es als persönliche Be-